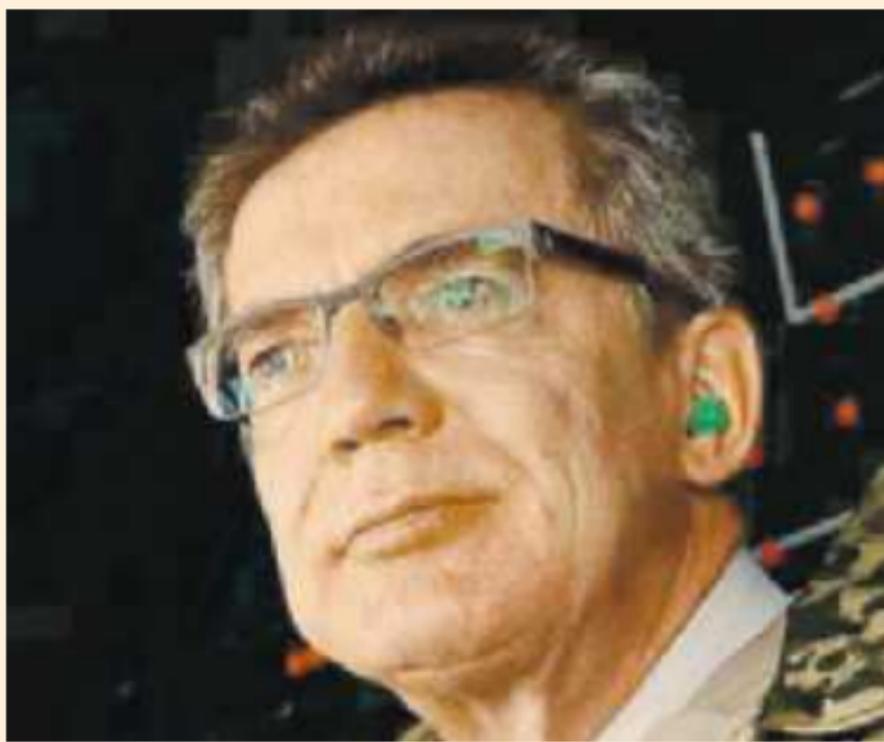


Die Ohrenstöpsel von Thomas de Maizière

Es gibt ja kaum noch Orte, an denen der moderne Entscheidungsträger ganz für und bei sich sein kann, weit weg vom Geschnatter der Minderleister und Wichtigtuer, ungestört von Mobiltelefonen und digitaler Präsenzpflcht. Es verschwinden die letzten weißen Flecken auf den Abdeckungskarten der Netzbetreiber, von den Bändern der Automobilfabriken rollen voll vernetzte Vierradbüros, und selbst eine Flugreise bietet bald kein Kommunikationsasyl mehr. Wie erquicklich ist da eine Reise im Rudimentärkomfort einer Bundeswehr-Transall. Hei, wie es da scheppert und



dröhnt, dass man sein eigenes Wort nicht versteht, geschweige denn das des schwatzhaften Nebenmanns – vor allem, wenn man durch unübersehbar zur Schau gestellte Hörgangsverplombung jegliches Gespräch im Keim schon verdorren lässt wie einen ungewässerten Mohnsamen. Mit herkömmlichem Weichschaumgedöns in dezenten Fleischfarben wird man da nichts, ein Profistopfen in Signalgrün muss es sein: Seht her, 27 Dezibel Dämmung stecken in meinem Gehörgang, da könnt ihr noch so laut spekulieren über verschobene Abzugstermine und verwirrende Kanzlerinnenworte, ich ziehe in Treue fest meine Bahnen zwischen Islamabad, Taschkent und Kabul und lese im Bauch der Maschine ein gutes Buch. *GEORG DAHM*

Schaumstoffstöpsel Sonic Matrix Select Green, zum Beispiel über www.sonicshop.de, ab 0,35 Euro